

PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION

02. Juli 2015 || Seite 1 | 3

Kunst am Bau: Tim Trantenroth gewinnt den Wettbewerb zur künstlerischen Gestaltung des Fraunhofer IFAM-Neubaus

Der Wettbewerb zur künstlerischen Gestaltung des Fraunhofer IFAM-Neubaus ist entschieden. Die Jury vergab den ersten Preis an Tim Trantenroth für seine kreative Idee einer Wandmalerei mit topologieoptimierten Strukturen. Acrylfarben, fluoreszierende Farben und ein glänzender »Flip-Flop«-Lack werden zukünftig im neuen Foyer des Erweiterungsbaus glänzen. Mit dieser perspektivischen Darstellung und den dezent wechselnden Farbspielen konnte sich der Berliner Künstler gegen vier weitere Wettbewerber durchsetzen. Seine Arbeiten, die in einem mehrwöchigen Prozess entstehen, werden Ende September 2015 zu besichtigen sein.

Topologieoptimierung ist ein computerbasiertes Berechnungsverfahren, durch welches eine günstige Formgebung für Bauteile bei mechanischer Beanspruchung ermittelt werden kann. Die simulierte Realität wird in der Luft- und Raumfahrttechnik, im Automobilbau und Maschinenbau eingesetzt. Durch das Verfahren der Topologieoptimierung werden Ressourcen wie Material und Energie eingespart.

Die Kreativität, diese wissenschaftliche Idee aufzugreifen, der enge Bezug zu den Forschungsbereichen des Fraunhofer IFAM und die professionelle Präsentation hat die kunstsachverständige Jury überzeugt. Dr. Eva Fischer-Hausdorf, Dr. Arie Hartog, Adorjan Lux und Nadine Rinker konnten sich gemeinsam mit den Sachjuroren Prof. Matthias Busse, Prof. Bernd Mayer, Birgit Philipp und Herbert Bayer als Vertreter des Bauherrn für die mathematisch exakt berechneten Strukturen und die neuartigen Erscheinungsformen begeistern.

Tim Trantenroth hat noch weitere Sichtweisen aufgenommen: Das scheinbar kontrollierte Chaos symbolisiert den Forschungsgedanken, sowie den Aspekt der verschiedenen Blickrichtungen und die Fähigkeit der Wahrnehmung, die auf die Subjektivität der Forschung verweisen sollen. Dieses auf den Kopf gestellte wurzelartige Geflecht der Topologieoptimierung steht außerdem für die äußerst komplexen Forschungsprozesse am Fraunhofer IFAM. Durch die perspektivische Darstellung entsteht ein ständiges Training des Sehens: Betrachten und Erkennen ist auch die Grundlage der Forschung, so spielen Kunst und Wissenschaft zusammen. Außerdem vermag die Malerei mithilfe des Anschnittverfahrens sich scheinbar über die formalen Begrenzungen des Raums auszudehnen – sicher auch ein Phänomen in der Forschung, Grenzen immer wieder zu überwinden.

Presse

Dipl.-Biol. Martina Ohle | Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung IFAM | Telefon +49 421 2246 256
Wiener Straße 12 | 28359 Bremen | www.ifam.fraunhofer.de | martina.ohle@ifam.fraunhofer.de

Hintergrundinformationen zum Institut

Das Fraunhofer IFAM ist eine der europaweit bedeutendsten unabhängigen Forschungseinrichtungen auf den Gebieten »Formgebung und Funktionswerkstoffe« sowie »Klebtechnik und Oberflächen«. Im Mittelpunkt stehen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten mit dem Ziel, unseren Kunden zuverlässige und anwendungsorientierte Lösungen zu liefern. Produkte und Technologien adressieren vor allem Branchen mit besonderer Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit: Luftfahrt, Automotive, Energie und Umwelt sowie Medizintechnik und Life Sciences. Am Institut entwickelte Lösungen kommen aber auch in anderen Wirtschaftszweigen wie dem Maschinen- und Anlagenbau, der Elektronik und elektrotechnischen Industrie sowie dem Schiff- und Schienenfahrzeugbau oder der Verpackungs- und der Bauindustrie zur Anwendung.

Zur Realisierung dieser Aufgabe arbeiten derzeit 589 hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter projekt- und themenbezogen zusammen. Das Spektrum des Angebots reicht vom Werkstoff über Formgebung und Fügetechnik bis hin zur Funktionalisierung von Oberflächen, Entwicklung kompletter Bauteile oder komplexer Systeme. Dabei deckt das Fraunhofer IFAM die gesamte Wertschöpfungskette von der Materialentwicklung über das Produktdesign bis hin zur Integration in die industrielle Fertigung ab – einschließlich Pilotfertigungen und gezielten Maßnahmen zur Personalqualifizierung in neuen Technologien.

Weitere Informationen zum Fraunhofer IFAM

www.ifam.fraunhofer.de

Weitere Informationen zu Tim Trantenroth

www.timtrantenroth.de

Foto

© Fraunhofer IFAM, Veröffentlichung frei in Verbindung mit einer Berichterstattung über diese Presseinformation.

Download unter:

<http://www.ifam.fraunhofer.de/de/Presse/Downloads.html>



PRESSEINFORMATION

02. Juli 2015 || Seite 3 | 3

Tim Trantenroth während der Präsentation am Fraunhofer IFAM. © Fraunhofer IFAM



Topologieoptimierte Struktur. © Tim Trantenroth



Jury, sachverständige Berater und Gäste: Anja Sander, Fraunhofer IFAM; Jürgen Class, Architekt ATP Frankfurt; Prof. Dr. Bernd Mayer, Institutsleiter Fraunhofer IFAM; Uli Rinker, Künstler; Eva Kordowich, Fraunhofer-Gesellschaft; Nadine Rinker, Künstlerin; Birgit Philipp, Fraunhofer-Gesellschaft; Dr. Eva Fischer-Hausdorf, Kustodin Kunsthalle Bremen; Anja Othmer, Architektin Bundesbau Immobilien Bremen; Herbert Bayer, Fraunhofer-Gesellschaft; Dr. Arie Hartog, Direktor Gerhard-Marcks-Haus; Adorjan Lux, Künstler; Doris Lux, Künstlerin; Prof. Dr.-Ing. Matthias Busse, Institutsleiter Fraunhofer IFAM; Michael Heims, Fraunhofer IFAM. (v.l.n.r.) © Fraunhofer IFAM

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** ist die führende Organisation für angewandte Forschung in Europa. Unter ihrem Dach arbeiten 66 Institute an Standorten in ganz Deutschland. Mehr als 24 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bearbeiten das jährliche Forschungsvolumen von 2 Milliarden Euro. Davon fallen 1,7 Milliarden Euro auf den Leistungsbereich Vertragsforschung. Über 70 Prozent dieses Leistungsbereichs erwirtschaftet die Fraunhofer-Gesellschaft aus Aufträgen der Industrie und öffentlich finanzierten Forschungsprojekten. Internationale Niederlassungen sorgen für Kontakt zu den wichtigsten gegenwärtigen und zukünftigen Wissenschafts- und Wirtschaftsräumen.